

Verbreitung begriffen. Daneben findet man auch den von B. M. W. entwickelten, kantigen Stahlblechprofilrahmen.

Die Forderung nach besserem Wetterschutz ist sowohl an modernen Solomaschinen, als auch insbesondere an den Beiwagenkonstruktionen berücksichtigt. Die Soloräder zeigen vielfach Verkleidungen als Beinschutz, ferner oberhalb des Lenkers Windschutzansätze; die Beiwagen sind zum Teil schon richtige kleine Limousinen, in denen man sich tatsächlich behaglich wohl fühlt. Zu dem Komfort hat auch die sorg-

fällige Federung und Aufhängung der Sitzgelegenheiten in besonderen Bügeln u. dgl. wesentlich beigetragen.

Hoffen wir, daß diese sorgsam angeregte Kauflust im Jahr 1934 nicht durch allzu drückende Wirtschaftssorgen gehemmt wird, sondern sich in einem tatsächlichen, lebhaften Aufschwung des Automobilismus auswirken kann. Hiezu ist allerdings auch erforderlich, daß alle in Frage kommenden behördlichen Stellen das nötige Einsehen bezeigen und nicht durch bürokratische Kurzsichtigkeit das verderben, was in Fabriken

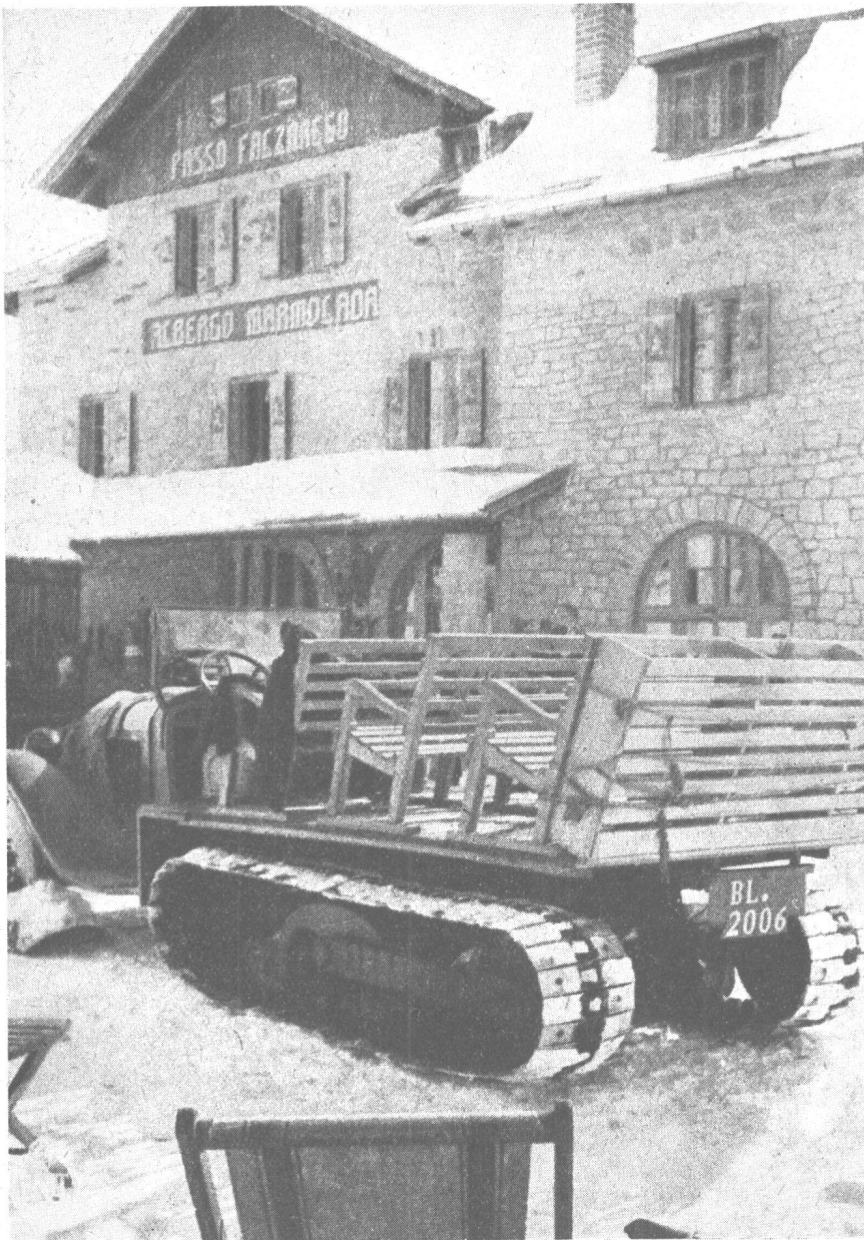
und sportlichen Konkurrenzen mühsam an Erfolgen aufgebaut wurde.

In diesem Sinne wollen wir freudig annehmen, daß es der Arbeit des Oe. A. C. gelingen wird, die berechtigten Forderungen und Wünsche der Fahrerschaft und aller am Kraftfahrwesen interessierten Körperschaften zur Geltung zu bringen. Denn der Automobilismus ist nicht nur eine Angelegenheit des Sportes und Vergnügens, sondern er stellt auch einen wichtigen Faktor im Erwerbsleben dar, dessen Aufblühen für tausende Menschen Arbeit und Brot bedeutet.

Aus Italien.

Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, auf den höchsten Vulkan Europas, den Aetna, eine Straße zu bauen. Die ganze Straße von Nicolosi bis zum Gipfel mißt zirka 17 km. Das erste Teilstück von 10 km ist dem Verkehr übergeben worden. Die Straße, die vor allem als **A u t o m o b i l a u s f l u g s s t r a ß e** berechnet ist, hat eine Breite von zirka 8 m und führt durch eine landschaftlich sehr reizvolle, überaus fruchtbare Gegend. Man hofft, die letzten 7 km der Straße binnen kurzem auch dem Verkehr übergeben zu können. Gleichzeitig werden auch Hotels, Parks und Sportplätze angelegt, so daß am Aetna bald ein Touristikzentrum ersten Ranges erstehen dürfte.

Das Netz der **Autostraden**, das heißt derjenigen Straßen, die ausschließlich dem Motorfahrzeugverkehr dienen und somit ohne Gefahr eine hohe Geschwindigkeit zulassen, dehnt sich immer mehr aus (Straßen von Mailand an die oberitalienischen Seen IComo, Varese, Sesto Calendel, Mailand—Bergamo—Brescia, Padua—Venedig, Mailand—Turin, Florenz—Viareggio, Rom—Ostia, Neapel—Pompeji). Für die Benützung der Autostraden werden am Eingang folgende **G e b ü h r e n** erhoben: Mailand—Oberitalienische Seen Hinfahrt 14 Lire, Hin- und Rückfahrt 20 Lire; Padua—Venedig Hinfahrt 2:25 Lire, Hin- und Rückfahrt 3:25 Lire; Mailand—Turin, Hinfahrt 4 Lire, Hin- und Rückfahrt 6 Lire; Florenz—Viareggio, Hinfahrt 5 Lire, Hin- und Rückfahrt 7 Lire; Rom—Ostia, keine Gebühr; Neapel—Pompeji, Hinfahrt 14 Lire, Hin- und Rückfahrt 20 Lire. Für Nachtfahrten wird auf obige Gebühren eine Zuschlagstaxe von 3 Lire erhoben (die Strecke Rom—Ostia ausgenommen).



Der Dolomiten-Autobus im Winter.

Das stimmungsvolle Winterbild zeigt den kleinen Autobus, der, mit Raupenantrieb versehen, den **Personenbeförderungsdienst** versieht, vor dem Unterkunftsbaus auf dem Falzarego-Paß.

(Presse-Photo, Berlin.)